

## Der Regelsatz nach Hartz IV

### I) Armutsfeste Grundsicherung?

Maßstab: **Netto-Äquivalenz-Einkommen (NÄE)**

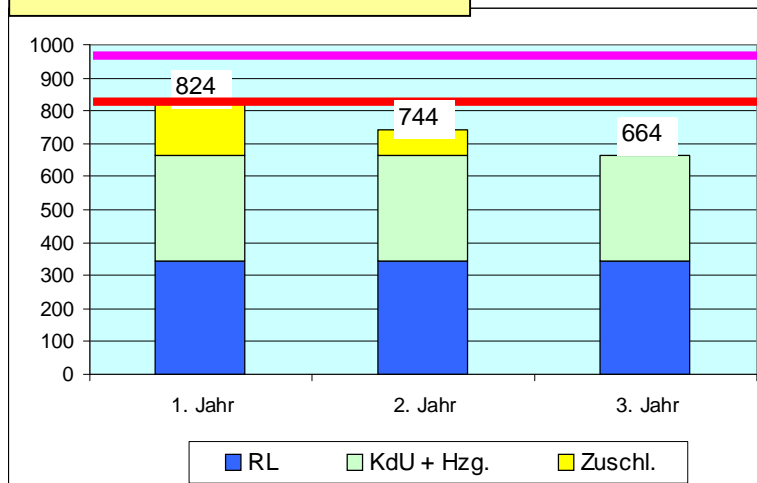
= EU-Definition, seit 2001 für die Mitgliedsstaaten verbindlich

= modifiziertes Pro-Kopf-Einkommen

Von Statistischem Bundesamt übernommen

	West	Ost	gesamt
<b>NÄE 2003</b>	<b>1.624 €</b>	<b>1.335 €</b>	<b>1.564 €</b>
<b>Armutsrisiko 60%</b>	<b>974 €</b>	<b>801 €</b>	<b>938 €</b>
<b>relative Armut 50%</b>	<b>812 €</b>	<b>668 €</b>	<b>782 €</b>

**Alleinstehende - West**



**Armutsrisiko**  
**relative Armut 50%**

Datenbasis:

Regelleistung (RL) 345 €

Kosten d. Unterkunft (KdU)  
+ Heizung, Durchschn. 7/04 319 €

Zuschlag AlgI/AlgII 1.J. max 160 €  
----- " ----- 2.J. max. 80 €

**AlgII führt Alleinstehende sofort und bis zu 32% unter die Armutsrisikogrenze  
nach spätestens 1 Jahr bis zu 18% unter die relative Armut**

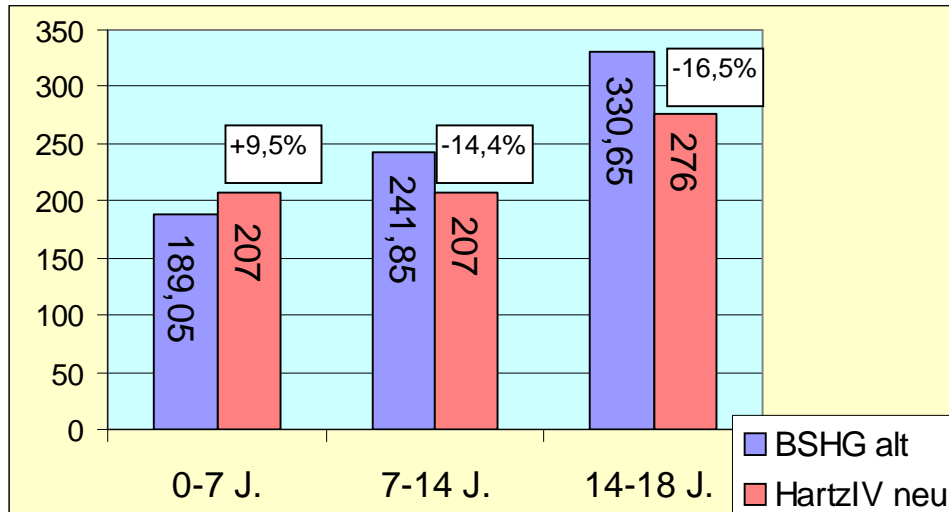
Frieder Claus  
Diakonisches Werk Württemberg

## Der Regelsatz nach Hartz IV

Sind Sozialhilfeempfänger die Gewinner?

### II) 1,7 Mio. Kinder – die großen Verlierer

Vergleich der Altersgruppen in BSHG alt / Hartz IV neu



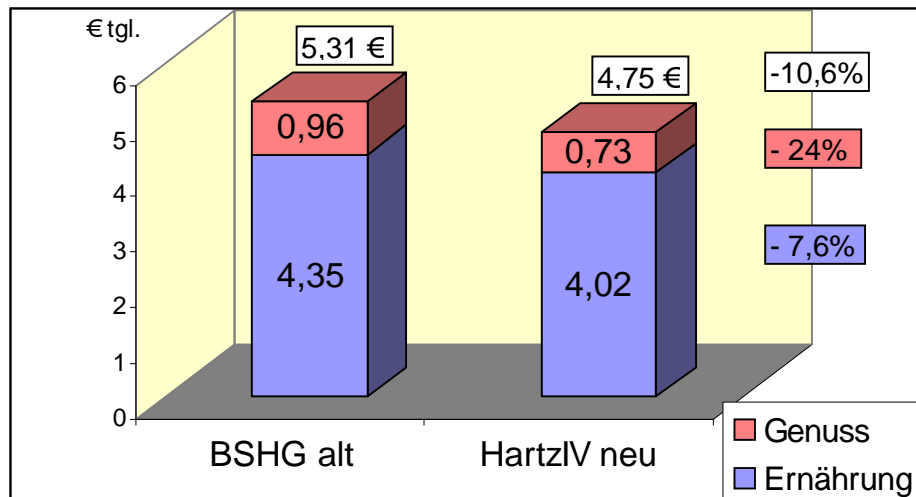
BSHG alt: RS BaWü 297 €, Kinder 50% - 90%  
 + einmalige Beihilfen Kinder + JgdI. 20% (SHR BaWü, Anhang A16)  
 + KiG-Freibetrag §76(2), Ziff.5 BSHG = 10,25 €

HartzIV neu: RS 345 €, Kinder 60% und 80%

## Der Regelsatz nach Hartz IV

Sind Sozialhilfeempfänger die Gewinner?

### III) Nahrung, Getränke, Genussmittel



Hartz IV neu:	Gaststättenbesuche	0,34 € tgl.
	Kaffee, Gebäck...	0,21 € tgl.
	Tabak	0,18 € tgl.
	<u>Alkohol. Getränke</u>	<u>0,00 € tgl.</u>
	Gesamt	0,73 € tgl.

## Der Regelsatz nach Hartz IV

Sind Sozialhilfeempfänger die Gewinner?

### IV) Ausschluss von Kommunikation, Information und Mobilität

**Telefon + Internet            17,85 €mtl.**

Vergleich:    Billigste Grundgebühr Telekom            15,66 €  
                  Durchschn. Kosten EVS 1998, Referenzgruppe    29,75 €

**Verkehrsmittel                18 €mtl. =0,60 € tgl.**

**Computer, Hard- u. Softw.    1,83 €mtl.**

Begründung RSV:    *Ein Ausschluss von den Informationsmöglichkeiten, die das Internet bietet, wird nicht mehr als akzeptabel angesehen.*

## Der Regelsatz nach Hartz IV

Sind Sozialhilfeempfänger die Gewinner?

<b>Haushaltsstrom</b>	<b>20,74 € mtl.</b>
-----------------------	---------------------

Zum Vergleich:	Stromanteil Kochen, Beleuchtung SHR Ba-Wü, RZ 12.28	17,90 € mtl.
	<u>Energieanteil Warmwasser</u> ----- "	<u>8,69 € mtl.</u>
	Haushaltsstrom gesamt nach BSHG ----- "	<b>26,59 € mtl.</b>

Durchschn. Verbrauch nach Dt. Verein vom 31.12.1988,  
 "Neues Bedarfsbemessungssystem für die Regelsätze in der Sozialhilfe:  
 1-Pers.-HH = 148 KWh mtl.

Ø **Ø 29 - 34 € mtl.**

Durchschn. Stromverbrauch n. VDEW, Haushaltskundenbefragg. 2000  
 1-Pers.-HH = 149 KWh mtl.

**Wie sind die Wohnungskosten gesichert? - Untersuchung mit Blick auf Hartz IV**

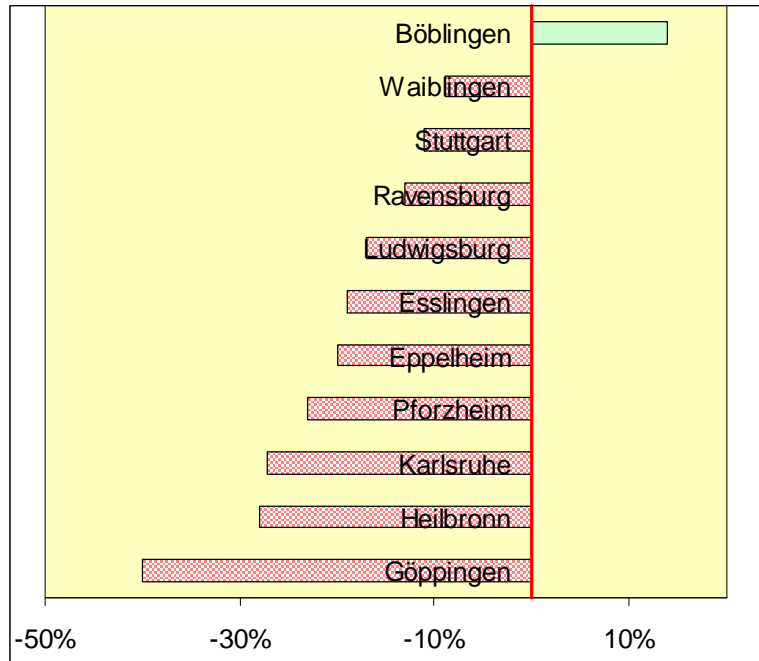
Untersuchung des Diakonischen Werkes Württemberg in 11 Land-/Stadtkreisen Ba-Wü's - Stand 7/04  
Frieder Claus, Ref. Wohnungslosenhilfe + Armut

**Wie ist die Kaltmiete einer 25 Jahre alten Wohnung im unteren Preissegment durch die örtlichen "Mietobergrenzen" der Sozialämter gesichert ?**

Bemessung örtlicher Mietspiegel, jeweils mit Index Stat. Landesamt Ba-Wü fortgeschrieben  
Ausnahme Karlsruhe: Hilfsweise Bemessung an Wohngeldtabelle, da kein Mietspiegel existiert

**Spitzenwerte der Unterdeckung**

Böblingen	+ 14 %
Waiblingen	- 9 %
Stuttgart	- 11 %
Ravensburg	- 13 %
Ludwigsburg	- 17 %
Esslingen	- 19 %
Eppelheim	- 20 %
Pforzheim	- 23 %
Karlsruhe	- 27 %
Heilbronn	- 28 %
Göppingen	- 40 %



**Wie sind die Verbrauchskosten einer Gasheizung (260 kWh/qm lt. SozMin. Ba-Wü) durch die Obergrenzen der Sozialämter gedeckt?**

**Spitzenwerte der Unterdeckung**

Karlsruhe	- 37%
Ravensburg	- 36%
Heizkostenpauschale SozMin. Ba-Wü	- 33%
Heilbronn	- 28%
Rhein-Neckar-Kreis	- 25%
Göppingen	- 22%

Bemessung:  
Preise der örtlichen Gasversorger und  
örtliche Obergrenzen d. Sozialämter

**Wie sind die "kalten" Nebenkosten durch die Obergrenzen der Sozialämter gedeckt?**

**Spitzenwerte der Unterdeckung**

Rhein-Neckar-Kreis	- 58%
Karlsruhe	- 49%
Heilbronn	- 20%

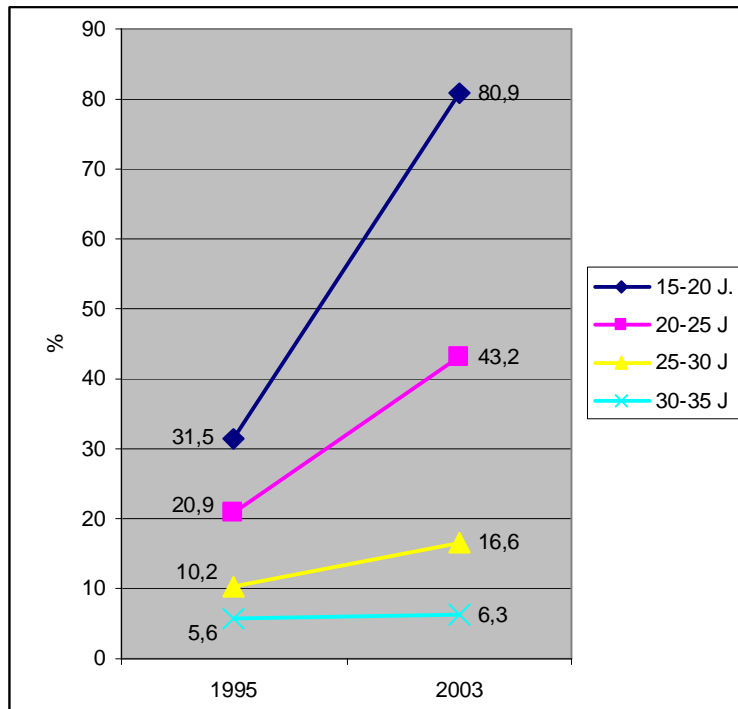
Bemessung:  
Durchschnittl. Nebenkosten aus Erhebung  
Esslinger Wohnungsunternehmen 1/2000  
und Mietspiegel Frankfurt 2002, indiziert

**Kinderarmut nach Hartz IV in Deutschland:**

<b>Ø</b>	<b>Bevölkerung in Deutschland (Stand 2005):</b>	<b>82,53 Mio. Pers.</b>
<b>Ø</b>	<b>Davon Bezieher von SGBII-Leistungen: 7,8%</b>	<b>6,45 Mio. Pers.</b>
<b>Ø</b>	<b>Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren (D)</b>	<b>12,16 Mio. Kinder</b>
<b>Ø</b>	<b>Davon beziehen Sozialgeld nach SGBII: 13,4% bzw. 25% der SGBII-Bezieher</b>	<b>1,59 Mio. Kinder</b>

Datenstand Juli 2005

## Anteil der befristeten Arbeitsverträge, D, 1995 u. 2003 in Prozent nach Altersgruppen



Quelle: [www.sozialpolitik.de](http://www.sozialpolitik.de)

nach Statist. Bundesamt, Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Wiesbaden

**Niedriglöhne in Deutschland**

lt. IAT Gelsenkirchen

Grenze = 2/3 des Medianlohnes

**2002 West**

**16,6%**

**Ost**

**19,0% der Vollbeschäftigten**

dabei  
 26% Ausländer  
 29% ohne Berufsausbildg.  
 31% Frauen  
 39% unter 25 Jahre

**Niedriglohnanteile in Branchen**

<b>Branche</b>	<b>Niedriglohnanteil</b>	<b>Tarifliche Bindung</b>
Dienststgen f. Unternehmen	32%	35%
Einzelhandel	33%	63%
Landwirtschaft	40%	68%
Private Haushalte	75%	68%
Gastgewerbe	72%	65%
Sonstige Dienstleistungen	76%	65%